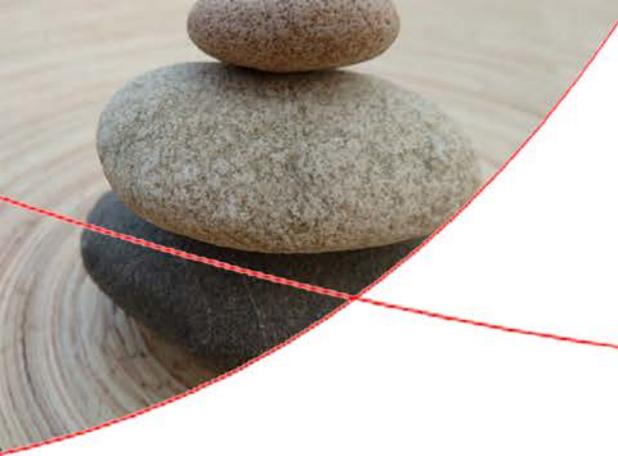


gesa: gesund arbeiten

Ein Projekt der AWO Vita gGmbH im Rahmen des ESF-Programms
Rückenwind - für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft

Projektleitung: Bettina Kaßbaum, AWO vita
Projektreferentin: Kirstin Fossgreen, AWO vita
Tel: 0511/4952-170 und 171

Das Programm „rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



gesa: gesund arbeiten

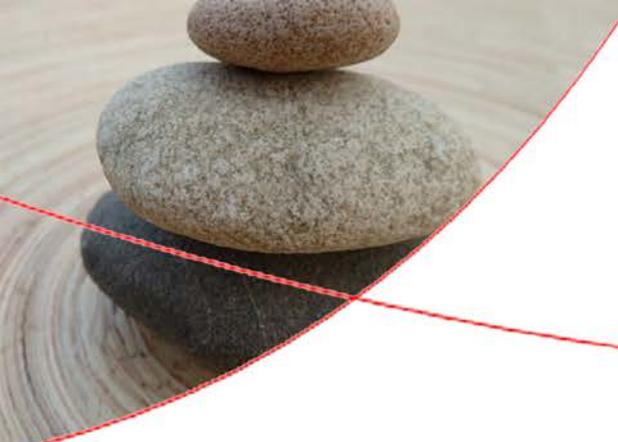
Gelebtes Gesundheitsmanagement für Führungskräfte und Mitarbeiter/ -innen des

**Bezirksverbands Hannover e.V.
und vier gemeinnützige GmbHs
des Unternehmensverbands**

(Arbeitsfelder: Altenpflege, sozialpsychiatrische Dienste
Kindertagesstätten, Vater-/Mutter-Kind Kurkliniken)

Projektzeitraum: Herbst 2010 bis Herbst 2013

Projektvolumen: ca. 1,25 Mio. €



Projekt-Kernelemente

Qualifizierung durch Seminare, Trainings, Workshops

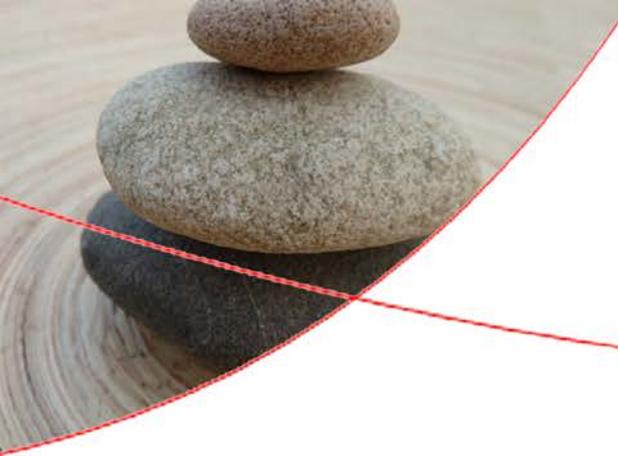
- 5 Tage „Vital bei der Arbeit“ für alle Führungskräfte und 1/3 der Mitarbeiter/-innen
- 3+ 1+1 Tage „gesund führen“ für alle FK
- 5 Tage Ausbildung zum Gesundheitsbeauftragten

Organisationsentwicklung für nachhaltiges Gesundheitsmanagement

- Aufbau und Integration von Steuerungsstrukturen für Gesundheitsmanagement in den Gesellschaften
- Konzernziele und Kenngrößen zur Erfolgsmessung
- Interne PR und Wissensmanagement für Gesundheit

Erprobung innovativer Personalentwicklungsinstrumente

- z.B. Perspektivwechsel, Rotationsbörse



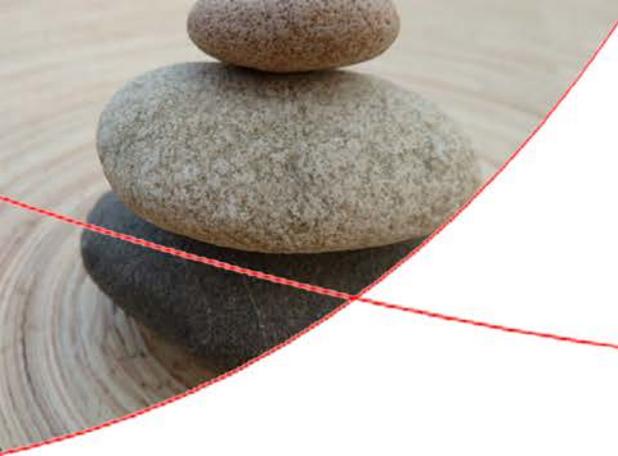
Erster Meilenstein

**Geschäftsführer verabschieden im Januar 2011
Gesundheitsziele für den Unternehmensverbund
im AWO Bezirksverband Hannover e.V.**



Kernaussagen sind:

- die Stärkung der Eigenverantwortung der Beschäftigten bei der gesundheitsförderlichen Gestaltung ihrer Arbeit**
- die Festschreibung der Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe**
- die Verankerung von Nachhaltigkeit**



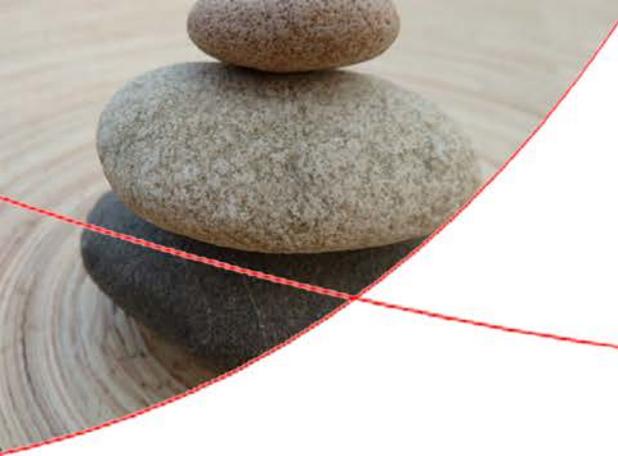
Zweiter Meilenstein

Präventions-Seminare „Vital bei der Arbeit“ starten im Februar 2011, 7 durchgeführte Seminare bis Ende Mai 2011.



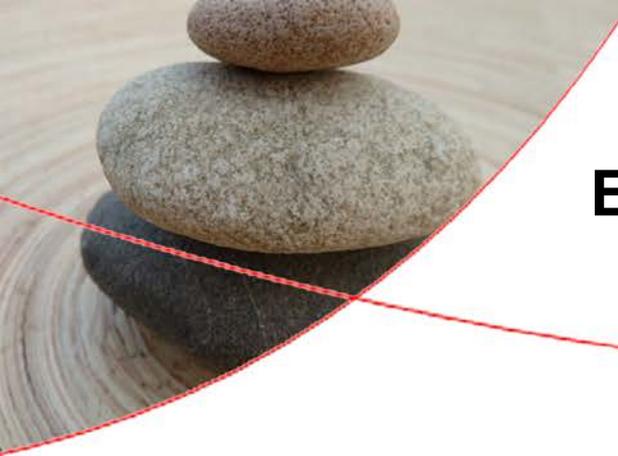
Seminarinhalte:

- Salutogenese und Kohärenzgefühl – „Was erhält mich bei der Arbeit gesund?“**
- Kommunikation als Ort des Wandels – Zuhören**
- persönliche und betriebliche Glaubensmuster**
- achtsamkeitsbasiertes Selbstmanagement**
- Körperwahrnehmung**



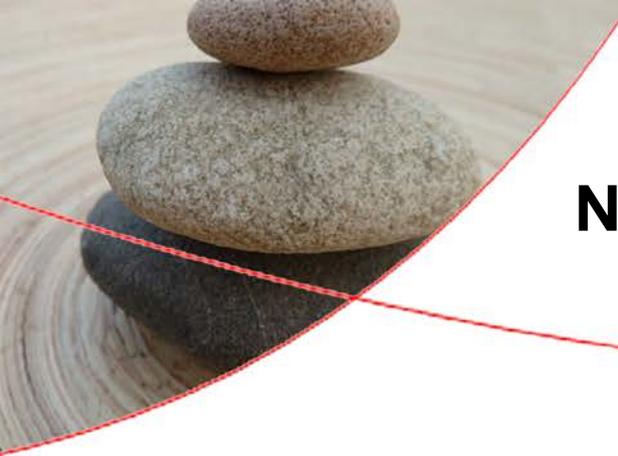
Weitere Aktivitäten

- **Projektvorstellung und Bestandsaufnahme in den Führungskräfte–Runden aller beteiligten Gesellschaften**
- **Schrittweise Etablierung von Steuerungsteams**
- **Bedarfserhebung für die Seminare mittels Durchführung von ressourcenorientierten Infogesprächen mit Beschäftigten und Bestandsaufnahme-Workshops mit Führungskräften**
- **Start der Entwicklung von Kenngrößen für Gesundheitsmanagement gemeinsam mit dem Controlling**



Erste Erkenntnisse aus dem Projekt

- 1.** Beschäftigte in der Sozialwirtschaft sind aktuell mit einem starken Wandel in Arbeitsbedingungen und -strukturen konfrontiert. Kohärenzgefühl und Gefühl für Stimmigkeit fördern Resilienz und erleichtern so den Umgang mit Wandel.
- 2.** Burnout ist ein großes Thema. Es zeichnet sich ab, dass es dafür Ursachen in der Unternehmenskultur gibt, die mit großer Wahrscheinlichkeit für die Sozialwirtschaft typisch sind.
- 3.** Führungskräfte des mittleren Managements werden in ihrer besonderen Belastungssituation häufig nicht genug gesehen.



Nächste Schritte



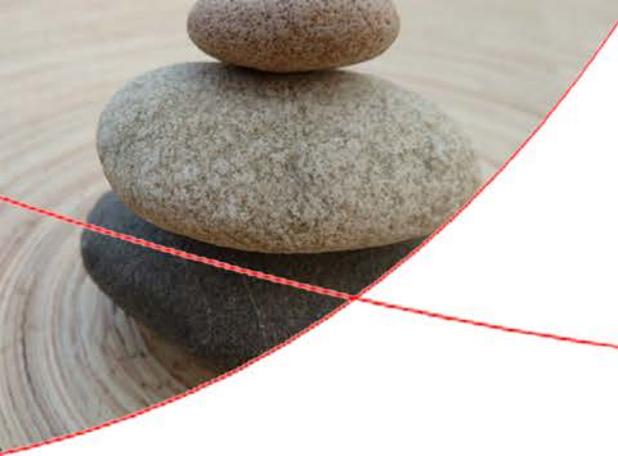
Juni 2011 gesa Workshops für die Geschäftsführung



Ab Sommer 2011: Aufbau einer Struktur für interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, u.a. Internetpräsenz, Wissensplattform und Durchführung von Großveranstaltungen.

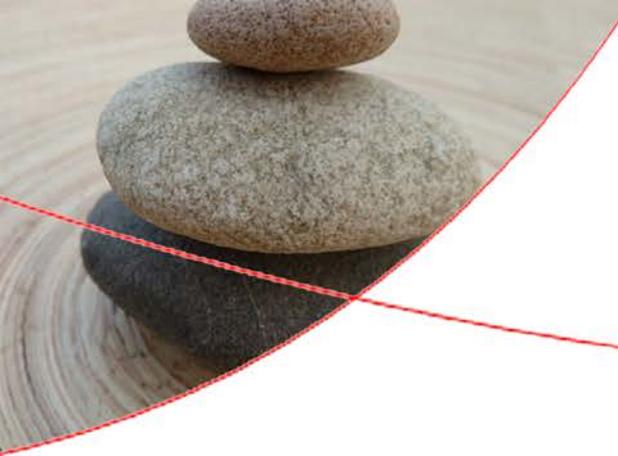


Herbst 2011: Zweite Seminarwelle „Vital bei der Arbeit“ und Start der Seminare „gesund führen“



gesa: gesund arbeiten

Fragen ?



gesa: gesund arbeiten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

AWO vita gGmbH

Projekt „gesund arbeiten (gesa)“

Projektleitung: Bettina Kaßbaum

bettina.kassbaum@awo-vita.de

Tel.: 0511/4952-170

Das Programm „rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.